Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Lachendorf
Ortsfeuerwehr Lachendorf

Nach zwei Jahren Pause – Lachendorfer Musiker besuchen Bricquebec

Etwa 1.100 Kilometer trennen Lachendorf und unsere Partnerstadt Bricquebec in der Normandie. Und seit 1976 fahren Musiker des Musikzuges der Ortsfeuerwehr Lachendorf zum alljährlichen Sainte Anne – Fest am letzten Juliwochenende. Die zwei letzten Jahre war der Austausch jedoch nicht möglich. Die Vorfreude mischte sich daher mit etwas Spannung, Neugierde und eine nicht geringe Portion Sehnsucht.

Mit insgesamt 23 Teilnehmern starteten wir gen Westen. Auf der Anreise hatten wir Zeit für einen Zwischenstopp in Étretat. Nach einem bunten Frühstückspicknick an der Strandpromenade erklommen wir die Kreidefelsen und standen direkt über dem bekannten Felsentor. Der Ausblick war herrlich und die Meeresbrise erfrischte.

Zufällig war in der Stadt Markttag. Die alte Markthalle würde die Besucher glatt ein paar Jahrhunderte zurück-versetzen. Allerdings waren die angebotenen Waren doch etwas zu modern.

Croissants in Honfleur und Baden am Strand von Carteret rundeten den Tag ab. Um 18.00 Uhr wurden wir dann an der Musikschule in Bricquebec fröhlich und glücklich empfangen. Bei einem ersten Aperitif konnten wir uns endlich wieder umarmen und herzlich begrüßen. Nach der Aufteilung der Gäste auf die Gastfamilien, konnten wir dort den Abend genießen.

Weitestgehend ausgeruht und fröhlich trafen wir uns am folgenden Tag, um die an der Ostküste gelegene Stadt Saint-Vaast-La-Houge zu besuchen. Das eigentliche Ziel war jedoch die Insel Tatihou. Unter der Führung von Christel und Elise ging es äußerst schnellen Schrittes zum Anleger, da wir per Schiff übergesetzt haben. Auf der Insel angekommen, begrüßte uns dort unsere Führerin, die uns die sehr bewegte Geschichte der Insel vorstellte. Beim Erkunden lernten wir den schon sehr besonderen Park kennen. Durch seine ohnehin geschützte Lage und die zusätzliche Mauer herrscht dort ein Klima, in dem auch tropische Pflanzen wunderbar gedeihen. Unterschiedlich angelegte „Themengärten“ säumen die Wege. Die Festung mit dem Turm bietet eine tolle Aussicht auf Insel und Bucht. Und die als besonders gut klingend angepriesene Akustik in der kleinen Kapelle, haben wir sogleich für ein Geburtstagsständchen genutzt. Die Klangqualität hat sich bestätigt, das Geburtstagskind hat sich gefreut.

Das ausgedehnte Picknick zur Mittagszeit im Park genossen wir im Schatten der Bäume. Wie zu allen Zeiten unseres Besuches, haben unsere beiden Kleinsten, beide etwa ein Jahr alt, die ganze Gruppe mit ihrer Neugierde und Fröhlichkeit auf Trapp gehalten. In der anschließenden freien Zeit konnte das kleine Museum besucht werden. Vieles über Seefahrt allgemein, Fischerei und Flora und Fauna der Region wird anschaulich dargestellt. Der Park lädt zum Flanieren ein. Und wer soweit alles gesehen hatte, nutzte die letzte Stunde für ein kühles Getränk in der kleinen Bar der Insel.

Die drei Kilometer weite Rücktour konnten wir, dank der Ebbe, zu Fuß erledigen. Interessanterweise kam die nächste Besuchergruppe trotzdem wieder per Schiff – es hat zusätzlich Räder und fährt bei Ebbe die Strecke zur Insel.

Das Abendessen in den Familien musste einigermaßen schnell „erledigt“ werden, da abends der gemeinsame Übungsabend mit den Musikern der Persévérants, der Stadtkapelle von Bricquebec, stattfand.

Unter der professionellen Leitung des Dirigenten Rodolphe Robert war es kein Problem, die zwei Musikgruppen zusammen zu fügen. Im Anschluss gab es vor dem Schlafengehen noch viele nette Gespräche.

Der Samstag startete sehr emotional. Im vergangenen Jahr verstarb Marie-Claire Lecoffre, die, zuletzt als Vorsitzende des Freundschaftskomitees, lange Jahre viele Austausche begleitet und unterstützt hat. Bei unseren Besuchen war sie stets dabei, bei Gegenbesuchen der Persévérants ohnehin. Uns verband eine lange und enge Freundschaft. Da war es uns enorm wichtig, eine kleine Feierstunde abzuhalten. Mit den französischen Musikern, Marie-Claires Familie, einigen Freunden und dem Freundschaftskomitee trafen wir uns am Friedhof in L'Etang-Bertrand. Mit zwei Musikstücken und einigen Worten an die Anwesenden, haben wir

Musiker Abschied genommen. Auch den im vergangenen Jahr verstorbenen Musikern Jaques Postel und Michel Loret haben wir gedacht. Zum Abschluss haben die beiden Kapellen gemeinsam die deutsche und die französische Hymne, sowie die Europahymne gespielt. Im Anschluss lud die Familie zu einem Aperitif ein.

Vor dem Mittagessen hatten wir die Möglichkeit bekommen, das Chateau de Servigny in Yvetot-Bocage zu besuchen. Auch bei den meisten französischen Freunden war dieses, vor allem in den Zeiten des zweiten Weltkrieges bedeutsame Anwesen, nicht bekannt. Ein wenig Geschichtliches, ein wenig Gärtnerisches und die beachtlichen Mietpreise als Feriendomizil haben wir dabei erfahren. Das anschließende Picknick in der Orangerie und im Park konnten wir dann ausgiebig genießen.

Am Nachmittag startete dann das Sainte-Anne – Fest mit dem Aufmarsch der vielen Gruppen vor dem Rathaus. Nach der feierlichen Eröffnung stellten sich die einzelnen Gruppen musikalisch und teilweise auch tänzerisch vor, Der folgende Umzug führte vor die Kirche zum Ehrenmal der Stadt. Blumen wurden niedergelegt. Und jede Gruppe spielte die eigene Nationalhymne. Dabei war besonders beeindruckend eine Gruppe aus der Ukraine. Kinder und Jugendliche in Trachten und mit Trommeln tanzten zu den Umzügen durch die Stadt. Da jedoch keine weiteren Instrumente gespielt wurden, sang die Formation ihre Hymne. Bei den aktuellen politischen und menschenverachtenden Hintergründen, bekommen wir noch heute Gänsehaut, wenn wir an diesen Moment zurückdenken.

Am Abend trafen sich Musiker und Gastfamilien zum Barbecue an der Musikschule. Ein wunderschöner Abend mit außerordentlich guter Stimmung. Es wurde gemeinsam gegessen, getrunken und gesungen. Zum Abschluss des Abends durfte ein gemeinsamer Gang über den Festplatz nicht fehlen. Die bunt gemischte Gruppe hatte enorm viel Spaß.

Der Sonntagmorgen beginnt mit einem Umzug der deutschen Musiker durch die Stadt, um beim Altenheim ein kleines Ständchen zu spielen. Unterstützt durch Patrick, Boris und Maurice (die Persévérants spielten in der Kirche und Trommeln sind dabei nicht nötig!) haben uns tatkräftig unterstützt. Am Mittag trafen wir uns dann wieder mit den französischen Freunden. Nach der kurzen Mittagspause startete der große Festumzug. Unsere gemischte Truppe startete wieder als erstes. Besonders beeindruckend für unsere jungen Musiker sind die vielen Menschen an den Straßenrändern, die mit

Applaus nicht sparsam waren. Der Umzug schob sich

langsam durch die teilweise sehr engen Straßen. Zum Ende waren alle glücklich und etwas erschöpft. Nach

dem Abendessen in den Familien, haben wir das große Feuerwerk, abgeschossen vom Burgfried des Chateaus, bestaunt. Und auch am Sonntagabend haben wir uns fast alle auf dem Festplatz wieder getroffen und noch einen fröhlichen Abend verbracht.

Der Montag war etwas zum Ausschlafen. Nach und nach haben wir uns dann auf dem Markt getroffen. Strandbesuch bei tollstem Badewetter und warmen Wasser und das Einkaufen in der Keksfabrik in Sortosville-en-Beaumont füllten den Nachmittag.

Bevor es am Folgetag auf den Rückweg ging, feierten wir am Montagabend den letzten Abend, der bei uns seit Jahren nicht mehr Abschiedsabend, sondern Auf-Wiedersehen-Abend heißt. Das klingt freundlicher und macht Vorfreude auf das nächste Treffen. Nach einem Rückblick über die vergangenen Tage und Dankesworten an unsere Gastgeber, dabei ganz besonders an die Gastfamilien, verabschiedeten wir uns mit einigen Präsenten. Georges Fleury, Präsident der Persévérants, sprach ebenso fröhlich und glücklich von den letzten Tagen und allem Erlebten.

Die gemeinsame Zeit war ein ganz besonderer Austausch, der zum Einen die innige Freundschaft kennzeichnete, zum Anderen jedoch auch ein deutliches Zeichen für Frieden und Zusammenhalt zwischen den Nationen darstellt. Wir alle freuen uns auf kommende, beiderseitige Besuche. Insbesondere für unsere jugendlichen Teilnehmer ist dieser Austausch prägend und sicher etwas ganz Besonderes.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Persévérants und den Gastfamilien für die große (Gast-)Freundschaft und die tollen Tage in Bricquebec.

Der Austausch wird gefördert durch das Deutsch-Französische Jugendwerk, den Landkreis Celle und der Samtgemeinde Lachendorf. Unser Dank gilt diesen Organisationen und deren Mitarbeitern.

Peter Trumann, Musikzugführer